

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1771)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-654785>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Besserter Jenner.

¶ Planetenstellung. Alt-Christmo.

1	Neu-Jahr	13	9 u. 35 m. v. trüb	21	Thom. Ap.
2	Abel	28	⊕, Bei Cper. ☽	22	Chiridonius
donsta.	3 Isaiae	13	⊕, fleiß dich kalt	23	Dagobert
freitag	4 Elias, Loth	28	⊖, & ☽ schnee	24	Adam, Eva
samsta.	5 Simeon	13	△○, der □○ wind	25	Christtag

1	Weisen aus Morgenland,	Math. 2 Tagl. 8 st. 25 m.	Evang. Luc. 2
Cont.	6 Hil. 3 König	⊕ Ver- schneelust	26 Stephanus
monta.	7 Ver. Iffd.	⊕, *□ dunkel	27 Johān Eva.
dinstag	8 Erhard	⊖ u. 53 m. v. ☽	28 Kindleintag
mitwo.	9 Julianus	⊖○ schwie- wind	29 Thom. Bis.
donsta.	10 Samson	⊕, *○ frost	30 David
freitag	11 Diethelm	⊕ gen- □○ trüb	31 Silvester
○	Aufgang 7 Uhr, 43 m.	Niderg. 4 Uhr, 17 m.	Alt-Jener 1771
samsta.	12 Satyrus	△□, □○ ⊕ falt	1 Neu-Jahr

2	Da Jesus 12 Jahr alt,	Lucā 2 Tagl. 8 st. 36 m.	Evang. Matth. 2
Cont.	13 Hil. XX tag	⊕ heit, ☽ schnee	2 Abel
monta.	14 Felix Priest.	⊖□ Denn. □○ wind	3 Isaiae
dinstag	15 Marquard	⊖ II u. 5 m. n. kalt	4 Elias, Loth
mitwo.	16 Marellus	Cap. Schwā- schnee	5 Simeon
donsta.	17 Antonius	⊖□, △□ frost	6 H. 3 König
freitag	18 Brisca	⊕ □○ zery dunkel	7 Verid. Iffd.
samsta.	19 Pontianus	*□ ☽ ▷ wind	8 Erhard

3	Hochzeit zu Canaan in Gal.	Joh. 2 Tagl. 8 st. 51 m.	Evang. Lucā 2
Cont.	20 2 Fab. Seb. ○□	□○, *□ gelind	9 I Julianus
monta.	21 Melurad	⊕, □○ dir. regen	10 Samson
dinstag	22 Vincentius	△□ ver- □○ trüb	11 Diethelm
mitwo.	23 Emerentia	*□ ur- ☽ wolken	12 Satyrus
donsta.	24 Timotheus	⊖ I u. 32 m. v. regen	13 Hil. XX tag
freitag	25 Paull bech.	□○ sacht *□ dunkel	14 Felix, Priest.
samsta.	26 Polycarpus	⊕, △○ wind	15 Marquard

4	Arbeiter im Weinberg,	Math. 20 Tagl. 9 st. 8 m.	Evang. Joh. 2
Cont.	27 Sept. Christos.	⊕, ☽ ☽ unset	16 2 Marell'
monta.	28 Carolus	⊖□ Streit. wolken	17 Antonius
dinstag	29 Valeria	⊕R. □○ risel	18 Brisca
mitwo.	30 Adelgunda	⊖ 8 u. 6 m. n. Cper.	19 Pontianus
donsta.	31 Virgillus	⊕dir. *□ schneelust	20 Fab. Seb.

Jahrmärkte im Jenner.

Nach dem Alphabet eingericht.

- Geschi 8
- Alzheim 17
- Arburg 13
- Bern 15, grosser Viehmarkt.
- Brit in Wallis 17
- Cassel 6
- Chur, auf Thomas alten Calenders.
- Engen 31
- Erlach 30
- Eschendes 2
- Fibbach 6
- Freyburg 5
- Ferten 29
- Klingnau 7
- Lucern 11
- Mazmünster 15
- Meyenburg 25
- Mörsee 2
- Olten 28
- Rapperswyl 30
- Rheinfelden 31
- Romont 8
- Rötschmund 17
- Sanen 4
- St. Claude 2
- St. Ursz. 11
- Schopfen 3
- Schüpfen 3
- Schweiz 28
- Selingen 13
- Sempach 2
- Solothurn 8
- Stielingen 6
- Sursee 7
- Vivis 22
- Unterseen 30
- Winterthur 31
- Zofingen 6

Im Jenner kan man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll, denk ist der Aufgang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: Es gebe ein gedeyliches Jahr, ist es aber windig und neblig, so folget gerne ein Sterben und theure Zeit; wenn es um diese Zeit donnert, bedeutet es grosse Kälte.

Mondsviertel und Witterung im Feinmer.

Der Vollmond oder Wädel den 1,
um 9 Uhr 35 min. Vormittag,
macht die Luft dunkel.

Das letzte Viertel den 8, um 0 Uhr
53 m. Vormittag, ziehet rauhe
Winde nach sich.

Der Neumond den 15, um 11 Uhr
5 m. Nachmittag, scheinet zu
Schnee geneigt.

Den 20 geht die Sonne in Wassermann.



Das erste Viertel den 24ten, um
1 Uhr 32 m. Vormittag, dörf-
te und anhaltendes Regenwet-
ter bringen.

Der Vollmond oder Wädel den
30ten, um 8 Uhr 6 min. Nach-
mittag, erfüllt die Luft mit
Wolken.

Vorbericht.

Nichts ist unter dem Volk so bekannt, als die Namen gewisser Feyer- und Festagen in dem Jahr; aber nichts ist hingegen so unbekannt, als der Ursprung, die Geschichten, und eigentliche Bestimmung solcher Tagen. Die Landleute insbesonders, wann sie durch den mühsigen Winter neugierig den Calender durchblättern, fragen sich unter einander, was diese oder jene Namen bedeuten? Wo diese oder jene Feyer herkomme; sie errathen, speisen sich mit Irrthümern, und bleiben in ihrer Neugier. Unter allen aber scheinen die erfreulichen Fronfasten, und die gewöhnlichsten Zins- und Zahltage die Aufmerksamkeit des Volks zu verdienen. Wir haben daher geglaubt, den meistern einen Dienst zu erweisen, wann wir die merkwürdigsten Tage und Zeiten des Jahrs, bey jedem Monat, aus den Altertümern und aus den Kirchengeschichten erläuterten, so viel es der enge Raum gestattet. Und da man schon in den ältern Zeiten verschiedenes von grossen Märtern gemeldet, und also ihr Ende ruhmlich verewiget ist, so machen wir den Anfang über

Die Neujahrs-Feyer.

Hast alle Völker haben den Anfang des Jahrs feyerlich begangen. Aber die wenigsten haben ihr Jahr auf gleiche Zeit angefangen. In der alten jüdischen Kirchen ware der 23te Herbstmonat, der erste ihres bürgerlichen Jahrs, und von Gott selbst zu einem Festtag bestimt: Eine Zeit, da die Sonne in das Zeichen der Waag trittet, und Tag und Nacht gleich abtheilet. Auf diesen Tag wurden von Morgen bis an den Abend die Trompeten geblasen, das Volk zur Freude und zur Dankbarkeit aufgeweckt, und man wünschte sich unter einander ein gesegnetes Jahr.

Bey den Türken ist der Neujahrstag veränderlich, weil ihr Jahr ein Monden-Jahr, und 11 Tage kürzer als das unsere ist. Daher zehlen sie in 33 unserer Jahren 34 Neujahrstage.

Die Chinesen fangen ihr Jahr an, wann der Neumond sich in dem Zeichen des Wassermanns zeiget. Daher ist auch ihr Neujahrstag veränderlich.

In der christlichen Kirchen ware der Anfang des Jahrs, in verschiedenen Jahrhunderten, und an verschiedenen Orten sehr ungleich. Lange Zeit wurde in der römischen Kirchen der Anfang des Jahrs auf den 25ten Christmonat, als den Geburtstag Jesu, gesetzt, und von dieser Gewohnheit

Verbessert. Hornung. &c. Planetenstellung. Alt-Jenner.

freytag	1 Brigitta	6	⊕	wind	21 Meinrad
samsta.	2 Liechtmess	21	⊕	regen	22 Vincenz
5 Cont.	Gleichnus vom Saamen,				
monta.	3 Sex. Blasius	5	*	All	Evang. Matth. 20
dinstag	4 Veronica	19	△○	Wels	Sept. Emer.
mitw.	5 Agaiha	3	△○	wolken	24 Timotheus
donsta.	6 Dorothea	16	●	wind	25 Paull beleh.
freytag	7 Richard	29	2 u.	5 m. n.	26 Polycarpus
samsta.	8 Salomon	11	⊕	gelind	27 Chrysostom
5 Cont.	9 Apollonia	23	⊕	heft	28 Carolus
monta.	Gleichnus vom Saamen,		⊕	wind	29 Valeria
dinstag	10 Hrsab. Scho.	5	*	bald	
mitw.	11 Eufrosina	17	●	zalt	
donsta.	Ausgang 7 Uhr, 1 m.				
freytag	12 Susanna	29			
samsta.	13 aschm. Jonas	11			
6 Cont.	14 Valentim	23			
monta.	15 Faustinus	5			
dinstag	16 Juliania	17			
mitw.	Vom Blinden am Weg,				
donsta.	17 Inv. Donatus	29			
freytag	18 Gabiun.	11			
samsta.	19 Hubertus	23			
7 Cont.	20 frons. Euch a.	6			
monta.	21 Felix Bisch.	19			
dinstag	22 Pet. Stuhlf.	2			
mitw.	23 Joshua	15			
donsta.	Cananäische Tochter,				
freytag	24 Rem. Mathi.	29			
samsta.	25 Victor	14			
8 Cont.	26 Nestor	29			
monta.	27 Sara	14			
dinstag	28 Leander	29			

Jahrmärkte im Hornung.

A la Motta	20
Altirich	21 Urau
Arberg	13
Balstall	11
Bern	12
Besancon	7
Bremgarten	13
Brugg	12
Bruntrut	18
Burgdorf	28
Büren	27
Delsberg	5 Dengé
Diessenhofen	4
Engen, die 3 ersten	
Donst. nach Fas.	
Ettiswyl	2 u. 22
Frenburg	21
Genf	27
Hauptw. im Thu.	4
Langnau	27
Lassaraz	5
Lenzburg	7
Liechtensteig	4
Losanen	8
Milden	6 Morsee
Murten	20 Müst. 7
Desch	7 Orbe
Petterlingen	14
Pfafficon	9
Romont	24
Schafhauzen	19
Solothurn	19
St. Legier	11
Thun	16
Weltisch-Neuenb.	6
Wilstiburg	1
Wol im Thurg.	5
Zofingen	12
Zwettlmeu	6

In Locle wird alle Samstag im Feuer, Hornung, Merz und April ein Rostmarkt gehalten.

Wenn auf Liechtmess die Sonne scheinet, so ist noch grosser Schnee zu erwarten, wenn auf Peter Stuhlfey kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen, wann es donnert, so die Sonne in den Fischen ist, so sollen die Kornfrüchte Schaden leiden.

Mondsviertel und Witterung im Hornung.

Den 1sten geht die Sonne in die Fische.

Das letzte Viertel den Gen., um 2 Uhr 52 minut Nachmittag, deutet veränderliche Witterung an, und dörste bis zum Neumond einen gewaltigen Schnee, besonders auf den Bergen, anlegen.



Der Neumond den 14ten, um 6 Uhr 13 m. Nachmittag, lässt etwas Sonnenschein hoffen.

Das erste Viertel den 22ten, um 2 Uhr 59 m. Nachmittag, verheisset angenehmes Weiter.

heit her kommt es, daß noch heutzutag der 13te Jenner der 2ote Tag genennet wird. Die Kirchen in Frankreich, in den Niederlanden und zu Genf aber haben lange Zeit das Osterfest, oder auch den 25ten Tag Merzen, als das Fest der Verkündigung Mariä, für das Hauptfest angesehen, und mit demselben das Jahr angefangen. Aus dieser Verschiedenheit entstehenden Verwirrungen. Daher man theils auf den Kirchen-Versammlungen, theils durch Landesherrliche Verordnungen, nach und nach eine Gleichförmigkeit eingeführet, und in der abendländischen Kirchen, das Jahr von dem ersten Jenner anzufangen, verordnet. Zu Genf wurde solches durch den Bischof Amadeus du Quart, zuerst eingeführt. Diesem Exempel folgte im Jahr 1310 die cöllnische Kirchen. In Frankreich wurde diese Weise erst im Jahr 1363, und in den Niederlanden erst 1575, durch königliches Ansehen, befestiget.

Schon bey den alten Römern wurde dieser Tag, unter vielen Feierlichkeiten, begangen: Aber diese heidnische Neujahrs-Feier dauerte von dem letzten December bis den 3ten Jenner, und wurde mit grösster Eroßlichkeit zugebracht. Man hielte Gastereyen; man schweiste die Nacht hindurch herum; man sang Lieder; man verkleidete sich, und

zog sogar wilder Thieren Häute an; man begienge eine Menge eiteler Thorheiten, deren Ueberbleibsel noch heutzutag unter den Christen nicht ausgerottet sind.

In der christlichen Kirchen wurde nachher dieser Tag, in Betrachtung, daß er der achte von der Geburt unsers-Erlösers ist, zu einem Festtag verordnet, und das Be- schneidungs-Fest genennet.

Die Liechtmess.

Die Liechtmess ist eigentlich das Reiniung-Fest, welches Papst Vigilius im Jahr 538, zu Ehren der Jungfrau Maria eingeführt haben soll. Es wird daher in der römischen Kirche unser Frauen-tag Kerzweihe, oder unser Frauen-Kerzmeß genennet, und wird sowol zu Rom als anderswo, mit vielen Ceremonien begangen, da der Mutter Gottes zu Ehren, eine Proceßion mit geweihten Kerzen gehalten wird. Es scheinet, man habe den Anlaß zu diesem Fest, von den Gebräuchen der alten heidnischen Römer genommen. Dann erstlich wurden in diesem Monat, alle fünf Jahre, feierliche Aussöhnnungen gehalten, von welchen her der Monat selbst Februarius genennet wurde. Insbesonders aber wurde dieses Fest der Göttin Proserpina und dem Pluto zu Ehren, alle Jahr zu

Verbesserter Merz. C. L. Planetenstellung. **Alt-Hörnung.**

Jahrm. im Merz.

freitag	1 Albinus	¶ 14	6 u. 6 m. vor. Δꝝ	18 Gabinus
samsta.	2 Simplicius	¶ 29	□ ⚡ Rom̄ wolken	19 Hubertus
9	Jesus treidt Teufel aus,		Lucā 11 Tagsl. 11 st. 1 m.	Evang. Matth. 15
Cont.	3 Ocul. Künig.	¶ 14	¶ ⚡ du * regen	20 Rem̄ Euch
monta.	4 Adria	¶ 28	¶ ⚡ zu ♠ dunkel	21 Felix, Bisch.
dinstag	5 Eusebius	¶ 11	Δ○, □ h ✕ unstet	22 Petri Stuhl.
mitwo.	6 Mts. Fridol.	¶ 24	□, ♡ in ☼ wind	23 Joshua
donsta.	7 Felicitas	¶ 7	¶ ⚡ Chren. ○ kalt	24 Mathias
freitag	8 Philemon	¶ 20	7 u. 33 m. vor. ♡	25 Victor
samsta.	9 40 Ritter	¶ 2	¶ ⚡ Haab frisch	26 Nestor
10	Jesus speiset 5000 Mann,		Joh. 6 Tagsl. 11 st. 26 m.	Evang. Lucā 11
Cont.	10 Læt. Alexander.	¶ 14	¶ ⚡ und ✕ wind	27 Ocul. Sara
monta.	11 Manasses	¶ 26	*○, ✕ ⊕ hell	28 Leander
○	Aufgang 6 Uhr,	14 m.	Niderg. 5 Uhr, 45 m.	Merz.
dinstag	12 Gregorius	¶ 8	*○, ♡ h wind	1 Albinus
mitwo.	13 Macedonius	¶ 19	Cap. Gut, wolken	2 Simplicius
donsta.	14 Zacharias	¶ 1	¶, Δ○, ✕ risel	3 Mts. Kuni.
freitag	15 Longinus	¶ 13	¶ in ☼ ✕ kalt	4 Adrian
samsta.	16 Heribertus	¶ 26	○ u. 1 m. n. □ ⚡	5 Eusebius
11	Juden wollen Jes. Steinigen,		Joh. 8 Tagsl. 11 st. 47 m.	Evang. Joh. 6
Cont.	17 Jud. Gertrud	¶ 8	¶ h, Δ h gelind	6 Læt. Fridol.
monta.	18 Gabriel	¶ 20	□ ✕ hute ☼ regen	7 Felicitas
dinstag	19 Josephus	¶ 3	¶, * dih trüb	8 Philemon
mitwo.	20 Eman. ○	¶ 16	Tag u. Nacht gl. ☼	9 40 Ritter
donsta.	21 Benedictus	¶ 29	□ ○, *○ schnee	10 Alexander
freitag	22 Vigandus	¶ 12	¶ vor dunkel	11 Manasses
samsta.	23 Fidelis	¶ 26	○ ✕ ○ ✕ unstet	12 Gregorius
12	Christi Einritt zu Jerusalem,		Math. 21 Tagsl. 12 st. 12 m.	Evang. Joh. 8
Cont.	24 Palmt. Gust.	¶ 10	○ u. 42 m. v. wind	13 Jud. Mac.
monta.	25 Maria Verl.	¶ 24	¶ ✕ Ueber- ♠ regen	14 Zacharias
dinstag	26 Cesar	¶ 8	¶ per. Δ○ wolken	15 Longinus
mitwo.	27 Ruprecht	¶ 23	¶ h muth. ♡ wind	16 Heribertus
donsta.	28 Gründ. Bris.	¶ 8	¶, *○ dunkel	17 Gertrud
freitag	29 Charf. Eust.	¶ 22	Δꝝ, ♡ ○ regen	18 Gabriel
samsta.	30 Guido	¶ 7	○ 4 u. 4 m. n. Δ○	19 Josephus
13	Auferstehung Christi,		Marc. 16 Tagsl. 12 st. 37 m.	Evang. Matth. 21
Cont.	31 Ostern Herm.	¶ 22	¶, □ ✕ feucht	20 Palmt. Em.

Vom Gewitter der Marterwoche sagt man, Pilatus wandre nicht eher aus der Kirche, er richte denn zuvor einen Kerzen an; als ungestüme Winde, Schnee und Risel. So viel Nebel im Merzen, so viel Wetter im Sommer, so viel Thau im Merzen, so viel Reissen um Pfingsten.

Mondsviertel und Witterung im Merzen.

Der Vollmond oder Wädel den 1, um 6 Uhr 6 m Vormitt. dörste Regenwetter mit Schneegestöber bringen.

Das letzte Viertel den 8ten, um 7 Uhr 33 min. Vormittag, will etwas kälter machen, mit anhaltender Bise-Luft.



Den roten geht die Sonne in Widder.

Der Neumond den 16ten, um 9 Uhr 1 m. Nachmittag, kommt bey gelinder und feuchter Luft.

Das erste Viertel den 24ten, um 9 Uhr 42 min. Vormittag, ist annoch zu Regen geneigt.

Der Vollmond oder Wädel den 30, um 4 Uhr 4 min. Nachmittag, geht ein bey feuchtem Wetter.

Anfang dieses Monats gehalten. Man zündete Liechtern und Faklen an, um die unterirdischen Gottheiten, gegen die Verstorbenen, zu besänftigen und auszusöhnen.

• Der Palm-Sonntag.

Der letzte Sonntag in der Fasten, wird zum Angedenken des Einzugs, den Christus kurz vor seinem Leiden, zu Jerusalem gehalten, der Palm-Sonntag, ehemals auch der Blum-Sonntag genannt. In den ersten Zeiten der Kirchen wußte man von keiner sonderbaren Feier auf diesen Sonntag, so wie man überhaupt wenige, und nur auf die Erlösungs-Werke gerichtete Feste hatte. Erst gegen das Ende des achten Jahrhunderts, wurde auf Befehl des Papstes Gregorius des Großen, angeordnet, diesen Tag, mit Nachahmung der Geschichten, durch sonderbare Proces-sionen zu feyren.

• Die Osterfeyer.

Unter allen Festen der Christen, ist die Osterfeyer unstreitig die grösste. In der ersten griechischen Kirchen kame dieses Fest unter zweyerley Benennungen vor. Das erste hiesse das Osterfest der Creuzigung, und begriffen die von dem Palm-Sonntag bis auf den Oster-Sonntag hin-

fliessende Wochen in sich. Das andere ware das Osterfest der Auferstehung, und wurde in der auf den Oster-Sonntag folgenden Wochen gefeyret. Die erste Wochen, die zum Angedenken des Leidens Jesu gefeyret wurde, ward daher die Marterwochen, wie auch die Charwoche geheissen.

In den ersten Zeiten entstuhnde zwischen der morgenländischen und abendländischen Kirchen, ein so heftiger, als unnothiger Streit wegen dem Tag, auf welchen das Osterfest gefeyret werden sollte. Die morgenländische Kirchen hatte von Anfang des Christenthums her, dieses Fest auf gleiche Zeit mit dem Pascha der Juden, das ist am ersten Vollmonden nach der Tags- und Nachts-Gleichheit im Frühling, gefeyret, ohne auf einen besondern Tag der Wochen zu achten. Die römische Kirchen hingegen wollte sich in keinem Stuk den Juden gleichstellen, sondern sie feyerte dieses Fest auf den ersten Sonntag hernach, weil Christus an einem Sonntag, nach dem jüdischen Osterfest, von den Todten auferstanden. Erst im Jahr 325 wurde diesem Streit auf der Nyconischen Kirchen-Versammlung ein Ende gemacht, und zum Angedenken der Auferstehung Christi verordnet, daß der erste Tag der Wochen, unter den Christen zum ersten Ostertag gemacht werden solle.

Die

Verbesserter April.

C. Planetenstellung. Alter Merk.

monta.	1 Hugo	6	* 24, □ h schnee	21 Benedict
dinstag	2 Bonodus	19	25, ☽ ⊕ dunkel	22 Vigandus
mitwo.	3 Stanislaus	2	25, Auch ☽ falt	23 Fidelis
donsta.	4 Ambrosius	15	25, △ ⊖ wind	24 Grün. Gis.
freitag	5 Joel	28	25, △ ⊖ selbst unftet	25 Charf. M.v.
samsta.	6 Ireneus	10	25, ☽, ☽ falt	26 Cesar
14 Cont.	Jesus erscheint den Jüngern,			
monta.	7 Qual. Celesti.	22	Joh. 20 Tagsl. 13 st. 3 m.	Evang. Marc. 6
dinstag	8 Mar. in Eg.	4	25 u. 38 m. vor. 24	27 Ostern Ru.
mitwo.	9 Sibilla	16	25 das ☽ wind	28 Briseus
donsta.	10 Ezechiel	28	Cap. △ h w hell	29 Eustachius
○	11 Leo, Pabst	10	25 hdk. Oschein	30 Guido
freitag	12 Augang 5 Uhr,	21 m.	25, △ ⊖ gelind	31 Hermann
samsta.	13 Egesippus	4	Niderg. 6 Uhr, 39 m.	April.
15 Cont.	Christus ein guter Hirt,			
monta.	14 Mil. Tiburti	17	Joh. 10 Tagsl. 13 st. 25 m.	Evang. Joh. 20
dinstag	15 Olimpius	29	25 Gescht. ⊕ trüb	3 Qual. Sta.
mitwo.	16 Daniel	12	25 u. 10 m. vor. □ 24	4 Ambrosius
donsta.	17 Rudolf	26	25, □ ⊖ schön	5 Joel
freitag	18 Valerius	9	25, □ ⊖ Biht. Osch.	6 Ireneus
samsta.	19 Werner	23	25, △ ⊖ ost ★ warm	7 Celestinus
20 Hercu.	○	6	25, △ ⊖ E wind	8 Mar. in Eg.
			25, * ⊖ wollen	9 Sibilla
16 Cont.	Ueber ein kleines,			
monta.	21 Jub. Anselm'	20	Joh. 16 Tagsl. 13 st. 42 m.	Evang. Joh. 10
dinstag	22 Cajus	4	25 den Weg regen	10 Mil. Ezech
mitwo.	23 Georg	19	25 u. 25 m. vor. 24	11 Leo, Pabst
donsta.	24 Albrecht	3	25, □ h regen	12 Julius Pab.
freitag	25 Marc. Evan.	17	△ ⊖ juvie. T frisch	13 Egesippus
samsta.	26 Anacletus	2	25, *, ⊖ nebel	14 Tiburtius
	27 Anastasius	16	25, ⊖ lem ★ schön	15 Olimptius
			25, ⊖ Glü. warm	16 Daniel
17 Cont.	Christus verheist den Trost.			
monta.	28 Cant. Vitalie	0	Joh. 16 Tagsl. 14 st. 9 m.	Evang. Joh. 16
dinstag	29 Petrus Mar.	14	25, □ ⊖ (schw.)	17 Jub. Rudolf
	30 Quirin'	27	25 u. 31, v. ☽ (sm.)	18 Valerius
			25, △ ⊖, * 24, △ ⊖	19 Werner

Jahrm. im April

Aelen, 3te mitwoch.

Arberg 24

Arburg 15

Aubonne 2

Baaden im Aargau 23

Bern 9

Biel, letzte donstag.

Bremgarten 3

Delsberg 25

Golisau 23

Ebo, auf den Freyb. 4

Frankenthal 8

Frankfurt 2

Grandson 25

Herisau 23

Hirsingen 3

Hertenholz 23

Langenbruck 24

Langnau 24

Lassaraz 30

Lauzenburg 2

Laufen 4

Leipzig 21

Liechtensteig 8

Losanen 12

Lütry 24

Meyenfeld 29

Müllhausen 2

Neustatt 23

Nomont 17

Orben 8

Oufingen 29

Petterlingen 4

Pontarlier 23

Rapperswyl 3

Rheinegg 24

Richtenschwil 30

Romainmotier 19

Romont 25

Rothwyl, auf Georg.

Schüpfen 29

Sekingen, auf Marc.

Solothurn 2 und 30

Stein am Rhein 27

Stiesingen 23

Sursee 29

Ste. Croix 4

St. Urs 18

Vivis 30

Wangen 25

Wettishwyl 4

Zofingen 2

Zwessimmen 4

Ein trokener April ist nicht der Bauren Will, hingegen ein nasser ist dem Erdich und allen Feldfrüchten
gedeihlich. Ist am Palmtag schön hell und klar, so gibts ein gut und fruchtbar Jahr. Wenns am Charf.
freitag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

Mondsviertel und Witterung im April.

Den zoten geht die Sonne in Stier.

Das letzte Viertel den 7ten, um
1 Uhr 38 m. Vormittag, dorft
te die Lust ausheitern.

Der Neumond den 15ten, um
3 Uhr 10 m. Vormittag, ver-
heisset liebliche und fruchtbare
Witterung.



Das erste Viertel den 22ten, um
7 Uhr 25 m. Vormittag, deute
veränderliches Wetter an.

Der Vollmond oder Wadel den
29ten, um 3 Uhr 31 min. Vor-
mittag, leidet eine Verfinste-
rung, darauf ist Regen zu ver-
muthen.

Die Tage der vorhergehenden Wochen haben meistens auch besondere Namen erhalten. So wurde der Donnerstag der Tag des Nachtmahls des Herrn genemt, weil an demselben das H. Nachtmahl eingesetzt worden. Der hohe Donstag, weil er unter allen Donstagen der surnemste ist. Der Freitag, an welchem Christus gelitten, wird der Charfreytag, d. i. der Martertag genennet. Samstag Abends fielen die Oster-Vigilien ein, an welchem man das Volk in der ersten Kirchen nicht aus einander gehen liesse; die Nacht wurde wachend in der Kirchen, bis an das Hahnengeschrey, zugebracht. So bald der Ostertag selbst anbrache, theilte man unter die Armen Geschenke und Gaben aus.

Georgius - Tag.

Man ist über die Person und über die Geschichte des Heiligen, dem dieser Tag gewidmet ist, nicht einig. Die gemeine Sage stellt ihn vor als einen Ritter aus Cappadocia, und erzählt, daß als er in Erfahrung gebracht, daß ein grausamer Drache in seinem Batterland großen Schaden anrichte, das Land verwüste, und auch allbereits des Königs Tochter ergriffen, sie zu verschlingen, so habe er sich alsbald aufgemacht, den Drachen umgebracht, und

die Jungfrau befreyet. Wirklich wird er geharnischt, zu Pferd sitzend gemahlt, wie er einen Drachen unter sich hält, und mit einem Speer durchsticht. Einige machen aus dieser Erzählung eine Allegorie, und behaupten: Der Drache bedeute den alyandrinischen Bischof Athanasius; unter dem geharnischten Ritter Georg seye ein Arianer verborgen, welcher diesen Bischof von seiner Würde verdrungen, und sich selbst mit gewaffneter Hand an desselben Stelle eingesetzt habe. Die dem Drachen entzogene Jungfrau aber stelle die Kirche zu Alexandria vor. Andere halten ihne für einen Märtyrer, welcher unter der Regierung Diocletians hingerichtet worden, weil er sich standhaft widersezt hatte, den heidnischen Götzen zu opfern. Die Art seines Todes ist grausam. Man liesse ihne auf einen Strenggalgen binden, mit krummen Eisen seine Haut zerreißen, Salz in die blutenden Wunden streuen, und hierauf wieder in das Gefängniß weissen. Endlich nachdem er einige Tage in dieser Marter gelegen, ward er enthauptet, und durch die Gassen geschleift.

Es sind in den Geschichten viele Orden bekannt, die den Namen dieses Heiligen tragen, zu dessen Ehre sie gestiftet worden sind. Im Jahr 1470 ward ein St. Georgs Ritter-

Besserter Män.

C. L. Planetenstellung.

Alter April.

mitwo.	1 Philip Jacob	D 10	Durch	regen	20 Hercules
donsta.	2 Athanasius	D 23	Durch, finet	gelind	21 Anselmus
freitag	3 Perseus	W 6	* ♀,	wind	22 Egius
samsta.	4 Florianus	W 18	finet, Δ	warm	23 Georg

18. Cont.	Ju Christi Namen bitten,	Joh. 16 Tagl. 14 st. 30 m.	Evangel. Joh. 16	Cant. Uhr.	
5 monta.	Ros. Gottha.	W 12	¶, 84 Hoff	24	Marc. Eva.
6 dinstag	Joh. Port.	W 24	7 u. 55 m. n. 8 h	25	Angeletus
7 mitwo.	Juvenalis	W 6	¶, Cap. warm	26	Anastasius
8 donsta.	Pilch. Ersch.	W 18	¶, 80 O & O	27	Bitalis
9 freitag	Austri. Beat	W 12	* h̄ wing	28	Betr. Märt.
10 samsta.	Malchus	W 12	Δ h̄ wirst du	29	Quirinus
11 Uriel, Luise			schön	30	

○	Aufgang 4 Uhr, 36 m.	Niderg. 7 Uhr, 24 m.	Män.
19 Cont.	Des H. Geistes Zeugnis,	Joh. 15 Tagl. 14 st. 49 m.	Evang. Joh. 16
12 monta.	Izaud. Panc.	¶, 82 h̄ warm	1 Rog. Ph. Ja.
13 dinstag	Servatius	¶, neu □ h̄ uns.	2 Athanasius
14 mitwo.	Epifanius	3 u. 35 m. n. 8 h̄	3 Erindu.
15 donsta.	Sofia	* h̄ belebt, *	4 Florianus
16 freitag	Veregrinus	¶, Wenn h̄ wind	5 Auff. Goth.
17 samsta.	Aaron	2 Ret. 8 h̄ heiß	6 Joh. Port.
18	Isabella	Δ C 4, □ ♀ donner	7 Juvenalis

20 Cont.	Sendung des H. Geistes,	Joh. 14 Tagl. 15 st. 4 m.	Evang. Joh. 15
19	Fligst. Pote.	* o die 8 h̄ wind	8 Eva. Wei. Gr.
20 monta.	Christian	¶, Cperig. schön	9 Beat
21 dinstag	Cont. O	○ u. 21 m. n. wölfe	10 Malchus
22 mitwo.	Fronf. Hele.	* ♀ das S regen	11 Uriel, Luise
23 donsta.	Dieterich	Δ o Schwind	12 Pancratius
24 freitag	Johanna	* h̄ sal *	13 Servatius
25 samsta.	Urbanus	¶, □ ♀ dunkel	14 Epifanius

21 Cont.	Christi Gespräch mit Nicod.	Joh. 3 Tagl. 15 st. 20 m.	Evang. Joh. 14
26 monta.	Dreyf. Eleut.	¶, mi □ ♀ S	15 Ring. Sof.
27 dinstag	Eutropius	¶, * o unftet	16 Peregrinus
28 mitwo.	Wilhelm	1 u. 56 m. n. Δ h̄	17 Aaron
29 donsta.	Maximilian	¶, o der h̄	18 Fronf. Isab.
30 freitag	Irol. Hob	Δ o strebt. regen	19 Potentiana
31 samsta.	Petronella	¶, ♀ Ret. dunkel	20 Christian

Der Män kühl, Brachmonat naß, erfüllt den Speicher und die Fass, ein kühler Män bringt gut Geschrey; wenn es auf Urbanus Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wol gerathen, widrigenfalls hat der Rebmann schlechte Hoffnung; viel Mägenregen ist dem Rebstock schädlich.

Jahrm. im May.

- Altorf 13
- Appenzell 27
- Arau, letzte mitwo.
- Aubonne, letzte donsta.
- Balstall 27 Ber 2
- Brugg, 2te zinstag.
- Burgdorf 30
- Büren, 1te mitwo.
- Chaindon 14
- Chur 12 Cossnay 30
- Erlach 8
- Friburg in Ucht. 3
- Grenchen letzte mitwo.
- Globuler 25
- Hasle 3te zinstag.
- Hiffingen 13
- Huitwyl, 1te mitwo.
- Ifferten 21
- Langenthal 14
- Lauffenburg 21
- Lenzburg 1te mitwo.
- Liechtensteig 27
- Liedingen 25
- Lignieres 6 Lucern 5
- Mellingen 20
- Milden 15
- Murten 22
- Münster im Aarg. 13
- Neuenst. am Bieler.
see 28 Biehmarkt.
- News, 1te donstag.
- Nidau 7
- Desch, 3te mitwoch.
- Oltens 6
- Petterlingen 16
- Rapperswyl 22
- Renans 10
- Solothurn 21
- Schafhausen 21
- Schwarzenburg 9
- St. Legier 4
- Signau 1te donstag.
- St. Gallen 4
- Thun 8 Unterseen 1
- Urn 16 Biedlisb. 14
- Wissisburg 8
- Wol im Thurg. 28
- Zofingen 21
- Burzach 21

Mondsviertel und Witterung im Mäy.

Den 21 geht die Sonne in die Zwillinge.

Das letzte Viertel den eten, um 7 Uhr 55 m. Nachmittag, laset schöne Frühlings-Witterung hoffen.

Der Neumond den 14ten, um 3 Uhr 36 m. Nachmittag, mit einer Sonnenfinsterniß, erheitert die Luft.



Das erste Viertel den 21ten, um 9 Uhr 21 minut. Nachmittag, dörste Regenwetter nach sich ziehen.

Der Vollmond oder Wädel den 28, um 1 Uhr 56 m. Nachmittag, ist auch zu mehreren Regen geneigt.

ter-Orden, durch Kaiser Heinrich, dem III gestiftet. Ein anderer im Jahr 1492, durch Papst Alexander VI. Der älteste scheint S. Georgs- oder Hosenbands Ritter-Orden, welchen der König Edward III in Engelland Anno 1345 aufgerichtet. So hatte auch die schwäbische Ritterschaft, im Jahr 1392, ein Bündniß aufgerichtet, und sich St. Georgs Gesellschaft geheissen.

Philip Jakob.

Der erste Tag Mävens wird in den ältern Schriften gewöhnlich der Meacentag genannt. In der römischen Kirchen ist er ein Festtag, der dem Angedenken zweyer Aposteln, Philippi und Jakobi geheiligt ist, welche beyde auf diesen Tag des Jahrs, um ihres Glaubens willen, hingerichtet worden. Der erste ware ein Fischer, von Bethsaida gebürtig, einer nahe an dem See Tiberias gelegenen Stadt. Als die Apostel die Länder unter sich austheilten, um das Evangelium allenthalben auszubreiten, fiele ihm das obere Asien zu, um das Christenthum zu pflanzen. Nach einem langen glücklichen Fortgang, kam er nach Hierapolis, einer reichen und bevölkerten Stadt in Phrygien, die aber, wie ihr Name anzeigen, ganz mit dem heidnischen Gö-

zendienst angefüllt ware; daselbst wurde er nach vieler Bekehrung, von den Feinden des Christenthums ergriffen, und ist den 1 Mäy an das Kreuz gehängt worden. Der andere, Jakobus, mit dem Beynamen: der kleine, und auch der gerechte, wird für ein Sohn Josephs, des Pflegvatters Jesu, gehalten. Nach der Himmelfahrt Christi ward er zum Bischof über Jerusalem gemacht, und wegeu seiner nahen Unverwandtschaft mit Jesu, allen Apostlen vorgezogen. In dieser Würde stuhnde er bey 24 Jahre, bis in das 96te seines Alters, da ihn endlich die eiferhüchtigen Juden ergriffen, und den ersten Tag Mäy von der Zinne des Tempels hinunter stürzten.

Creuzes Erfindung.

Den dritten Tag Mävens hat folgende Erzählung, in der römischen Kirchen, zum Festtage gemacht. Im Jahr Christi 325 soll Helena, die Mutter des Kaisers Constantins des Grossen, durch ein göttlich Gesicht ermahnt werden seyn, das Creuz Christi zu suchen. Hierauf reisete sie, wie man sagt, von Rom nach Jerusalem, geht auf Golgatha, lässt daselbst in der Erden graben, und findet 3 Creuze. Ungewiss, welches von denselben nun das eigentliche Creuz Christi seye, suchet sie nach der Ueberschrift,

Verbess. Brachmonat & Planetenstellung. Alter Mon.

samsta. | 1 Nicomedes 20 | ☽, ♂, ★ regen | 21 Constans

22 Cont. monta. dinstag mitwo. donsta. freitag samsta.	Reiche Mann und Lazarus, 2 Marcellin' 8 3 Erasmus 20 4 Eduard 2 5 Bonifacius 14 6 Henriette 26 7 Rupertus 8 8 Medardus 20	Luc. 16 Taggl. 15 st. 32 m. *○, △○ warm Cap. Ber. ⊕ heiss *○ ○ schwülstig C 1 u. 28 min. n. *♀ *○, ○ warm *○, △○ wolken *○ Treu und ♀	Evangel. Ioh. 3 22 Dreyf. Hel. 23 Dieterich 24 Johanna 25 Urbanus 26 Fronl. Eleu. 27 Eutropius 28 Wilhelm
--	--	--	--

23 Cont. monta. dinstag ○ mitwo. donsta. freitag samsta.	Vom grossen Abendmahl, 9 Jofias 3 10 Onofreton 16 11 Barnabas 0 Ausgang 4 Uhr, 9 m. 12 Basilides 14 13 Eliseus 28 14 Rufinus 12 15 Vitus, Mod. 27	Luc. 14 Taggl. 15 st. 41 m. *○, □○ Sch. Cv. Fleis gēs heiss *○, ○ sturm. Mlderg. 7 Uhr, 5 1 m. *○ bricht W wind C 1 u. 18 m. vor. *○ kein X schön 82 Brot, lieblich	Evang. Luca 16 29 1 Martinil. 30 Hioh 31 Petronella Brachmonat. 1 Nicomedes 2 Marcellin' 3 Erasmus 4 Eduard
--	---	---	---

24 Cont. monta. dinstag mitwo. donsta. freitag samsta.	Vom verlohrnen Schaf, 16 Justina 12 17 Julie 26 18 Arnold 11 19 Gervasius 25 20 Abigael 9 21 Albin. 22 22 1ct. Ritter 5	Luc. 15 Taggl. 15 st. 44 m. Cperiq. *○, ○ warm *○ Der ★ warm *○, □⊕ heiss C 5 u. 6 m. n. △♀ X & Falsch warm Längster Tag, □ 2 7dir. △○ und trüb	Evang. Luca 14 5 Bonifaci' 6 Henriette 7 Rupertus 8 Medardus 9 Jofias 10 Onofreton 11 Barnabas
--	--	--	---

25 Cont. monta. dinstag mitwo. donsta. freitag samsta.	Vom Balken und Spinnet, 23 4 Basilus 19 24 Joh. Paul. 2 25 Eberhard 15 26 Johan Paul 27 27 7 Schäfer 10 28 Benjam. 22 29 Peter, Paul 4	Luc. 6 Taggl. 15 st. 47 m. C○, Caul. ♀ in X *○, ♀ donner △○ heit ○ warm C 2 u. 32 m. vormit. ○ Noth. neblicht *○, △○ ⊕ unstet	Evang. Luca 15 12 3 Bastides 13 Eliseus 14 Rufinus 15 Vlt. Modes. 16 Justina 17 Julie 18 Arnold
--	---	---	--

26 Cont. 30	Von Petri Berufung, Pauli Ged. 16	Luc. 5 Taggl. 15 st. 42 m. *○, Capog. regen	Evangel. Luca 6 19 Gervasius
----------------	--------------------------------------	--	---------------------------------

Ein dürter Brachmonat bringet ein schlecht Jahr, so er allzunäss., leeret er Scheuren und Fas.; hat er aber je zuweilen Regen, denn gibt er reichen Segen. Sonn.-Jahr, gut Jahr; Kochjahr, Geothjahr. Wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut aderlassen.

Jahrmärkte im Brachmonat.

Beaulieu 4
Bendorf 29
Biel 6
Büren 26
Courchaboir 13
Dison 29
Feldkirch 24
Gelhausen 30
Grandson 24
Lassaraz 25
Giestal 19
Marienach im Wal.
lis 1
Morsee 26
Nördlingen 2
Olten 17
Pontarlier 25
Ravensburg 15
Romaumotier 28
Romont 11
St. Cergue 19
St. Claude 5
Ste. Ursix 20

St. Immer, auf
Medardus.
Strassburg 24
Sursee 26
Ulm 15
Ulzen 24
Wiltwergen 22
Zürich 2

Mondsviertel und Witterung im Brachmonat.

Den 21ten geht die Sonne in Krebs.

Das letzte Viertel den 21ten, um 1 Uhr 28 m. Nachmittag, macht die Lust schwülstig.

Der Neumond den 12ten, um 1 Uhr 18 m. Vormittag, verheisset liebliche Witterung.



Das erste Viertel den 19ten, um 5 Uhr 6 m. Nachmittag, vordrie Ungewitter erregen.

Der Vollmond oder Mädel den 27., um 2 Uhr 32 min. Vormittag, ziehet unlustig Wetter nach sich.

und findet noch in den drey Sprachen: Iesus von Nazareth, König der Juden. Voll Freuden über diese Erfindung, listet sie zum Angedenken derselben, dieses Fest, welches Ansangs nur zu Jerusalem, nachher aber lange Zeit in der ganzen Christenheit gefeiert wurde. Ein Theil dieses Kreuzes soll hierauf von der heil. Helena in einen silbernen Kasten verschlossen, und ihrem Sohn, dem Kaiser Constantinus zugesandt worden seyn, welcher dasselbe zum Angedenken des Leidens Christi, zu Constantinopel auf eine purpurfarbne Säulen sezen lieesse. Zum Angedenken dieser Helena, die lange Zeit als eine Heilige verehret worden, wurde auch der 22te Tag Mayens gewiedmet, so wie der 21te stets dem Angedenken ihres Sohns, Constantini, geheiligt ist.

Medardus.

Der 8te Tag Brachmonat, welcher dem Gedächtniß des heil. Medardi gewiedmet ist, scheint deswegen merkwürdig, weil er von den Bauernleuten für ein Vorstag gehalten wird, auf welchen sie fleißig Achtung geben, und glauben, wann es an demselben regne, so werde es 30 Tage nach einander regnen. Die gernne Erzählung der Geschichten dieses Heiligen deken den Ursprung dieses Aberglaubens auf. Medar-

dus ware Bischof zu Cor nach in Frankreich, und gleichwie er bey Lebzeiten selbst viele Wunder gethan, also soll auch der Tag seines Tods, der auf den 8ten Brachmonat eingetroffen, durch ein Wunder vom Himmel bezeichnet worden seyn, indem es warm Wasser geregnet. Es ist also dieser Wahn des gemeinen Volks, so wie viele andere Irthümer, ein Ueberbleibsel aus den Zeiten vor der Reformation.

St. Johannes-Tag.

Der 24te Brachmonat wird als der Geburts-Tag Johannis des Täufers, gefeiert; ein Fest, welches ungefehr vierhundert Jahre nach Christi Geburt scheint eingeführt worden zu seyn. Zwey Tage vor diesem Fest, tritt die Sonne in das Zeichen des Krebses, und erreicht ihren höchsten Grad über unserm Horizont, von welchem sie hernach wieder zurückkehret, und die Tageslänge abnimmet. Daher diese Zeit auch die St. Johannes tag - Sonnenwende genannt wird. Hin und wieder werden an St. Johannes Abend, nach alter Gewohnheit, Feuer angezündet, die man St. Johannes Wendfeuer heisset. Woher diese Gewohnheit gekommen, ist ungewiss. Einige glauben, man habe durch dieses Simbol die angehende Hitze des Som-

Verdößl. Heumonat.

C. L. Planetenstellung. Al. Brachm.

montag	1 Theobald	28	Was	warm	20 Abigael
dinstag	2 Mar. Helms.	10	Δ○,	regen	21 Albinus
mitwo.	3 Franzisca	22	⊕, *	wind	22 1. Ritter
donstag	4 Ulrich	4	⊕	will du	unstet
freitag	5 Hedwig	16	⊕	5 u. 30 m. v.	* 24 Job. Taur.
samstag	6 Esajas	28	⊕	andrer	heiß

27	Der Pharisäer Gerechtigkeit;	Math. 5 Tagl. 15 st. 36 m.	Evangel. Lucä 5	
Sont.	7 Joachim	II	Ev., 3 m. donner	
montag	8 Kilian	24	⊕, Δ*	dunkel
dinstag	9 Cirillus	8	○ ⊕	Thun wind
mitwo.	10 7 Brüder	22	⊕, ⊕, ⊕	trüb
donstag	11 Nahel	6	⊕, *, ⊕	wolken
○	Aufgang 4 Uhr,	15 m.	Niderg. 7 Uhr, 45 m.	
freitag	12 Samson	21	● 9 u. 10 m. v.	regen
samstag	13 Danr. Käys.	6	⊕, X	lachen uralus.

28	Jesus freiset 4000 Mann,	Marc. 8 Tagl. 15 st. 28 m.	Evang. Matth. 5	
Sont.	14 Bonavent.	21	Epervig. * Δ*	wind
montag	15 Margretha	6	⊕ ○ ⊕, ⊕	warm
dinstag	16 Hundt. auf.	21	Δ X Wenn	○ wind
mitwo.	17 Alexius	5	⊕, du	□ ♀ warm
donstag	18 Brandolf	19	III u. 28 m. n.	⊕
freitag	19 Rosina	3	* ⊕, Δ ⊕	X trüb
samstag	20 Otto, Hartm.	16	○ ⊕, □ b es	warm

29	Von falschen Propheten,	Math. 7 Tagl. 15 st. 14 m.	Evang. Marc. 8	
Sont.	21 Eleva	29	Δ○ nicht	
montag	22 Mar. Mag.	12	⊕, □ ⊕	sch.
dinstag	23 Apoll. O	24	⊕ ⊕, ⊕	warm
mitwo.	24 Christina	7	lanst	lieblich
donstag	25 Jacob Christ.	19	Δ ⊕, ⊕ ⊕	heiß
freitag	26 Anna	1	⊗, bes	□ dorner
samsta.	27 Martha	13	4 u. 28 m. n.	regen

30	Ungerechte Haushalter,	Lucä 16 Tagl. 14 st. 57 m.	Evang. Matth. 7
Sont.	28 Pantaleon	25	⊕, Capog. schön
montag	29 Beatrix	7	⊕, *
dinstag	30 Jacobea	19	⊕, Δ ⊕ mo
mitwo.	31 Germanus	0	⊕ ⊕ chn?

Wann die Sonne in Löwen geht, alsdann die grösste Hitze entsteht; wenn auf Anna Tag die Ameisen aufwerfen, so soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundstern trüb aufgehet, und der erste Hundstag trüb ist, so bedeutet's kummervolle Zeiten.

Jahrmärkte im Heumonat.

- Abentschen, freitag vor Jakobi.
- Allkirch 25
- Arau, erste mitwoch.
- Arberg 3
- Arburg 2
- Augsburg 4
- Beaucaire in Lan-
- guedoc 22
- Bellegarde 4te zinstag.
- Durlach 25
- Heidelberg, monta-
- nach Margretha.
- Herzenbuchsee, 1ste mitwoch.
- Flanz, auf Margret
- alten Calenders.
- Landau 15
- Langnau, mitwoch nach Margretha.
- Lüdens, mitwochen nach Margretha.
- Mainz, auf Jakobi.
- Meiningen 4
- Mevenberg 4
- Pilden, erste mitwo.
- News 6
- Orbe, montag vor Margretha.
- Rheinegg, mitwoch nach Jak. Kirch-
- wenb.
- Romont, 2 zinstag.
- St. Legier 25
- Saner, erste zinstag.
- Selingen 25
- Sennach 9
- St. Anneberg 25
- Wibis, zinstag nach Maria Magdal.
- Waldshut 25
- Wallenburg 22
- Welsch Neuenburg,
- erste mitwoch.
- Willisau, auf Ulrich.

Mondsviertel und Witterung im Heumonat.

Den 23ten geht die Sonne in Löw.

Das letzte Viertel den 5ten, um
5 Uhr 30 m. Vormittag, geheit
ein bey schwülster Lust.

Der Neumond den 12ten, um
9 Uhr 10 m. Vormittag, deutet
warmes Regenwetter an.



Das erste Viertel den 18ten, um
11 Uhr 28 m. Nachmittag, ver-
heisst fruchtbare Witterung.

Der Vollmond oder Wädel den 26,
um 4 Uhr 28 m. Nachmittag,
will schön Wetter bringen.

Sommers andeuten wollen. Andere leiten
den Ursprung derselben von alten heidnischen
Gebräuchen her.

U l r i c h - T a g .

Ulrich, dessen Angedenken dieser Tag ge-
wiedmet ist, ware aus Schwaben, und
zwar aus dem adelichen Geschlecht der Gra-
fen von Dillingen gebürtig. Er wurde
in dem Kloster St. Gallen erzogen, und
thate sich in verschiedenen Wissenschaften,
für seine Zeiten, besonders hervor. Er kame
nachher zu dem Bischof zu Augspurg, Adel-
bertus, und wurde nach desselben Tod,
auf seinen Stuhl erhoben. Zu seiner Zeit,
im Jahr 925, ward die Stadt Augspurg
von den Hunnen hart belagert. Ulrich
thate dabei nicht nur mit tapferer Faust
Widerstand, sondern ergriffe auch geistliche
Waafen, liesse die unmündigen Kinder und
Säuglinge der Stadt in die Kirchen tragen,
auf die blosse Erde vor den Altar legen, und
bate unter derselben Geschrey und Thränen,
Gott um Errettung von dem grimmigen
Feind. Sein Gebätt wurde erhört, und
die Feinde hoben die Belagerung auf. End-
lich verstarbe dieser Bischof im Jahr 973,
nachdem er die Bischofswürde 50 Jahre lang
bekleidet, und wurde von Papst Johannes
dem XV, im Jahr 993 canonisiert. Die

Stadt und das Stift Augspurg verehren
ihne als ihren Schutz-Patron, und feyren
den 4ten Heumonat zu seiner Gedächtniß.

M a r g a r e t h a - T a g .

Die heilige Margaretha, deren zu Eh-
ren dieses Fest eingeführt worden, ware von
Antiochia gebürtig, und eines heidnischen
Priesters Tochter. Die Reizungen ihrer
Schönheiten bezauberten den christlichen Land-
pfleger Olybrius, daß er sich entschlosse,
dieselbe zu heyrathen. Sie hatte sich aber
schon vorher, wider den Willen ihres Va-
ters, zu dem christlichen Glauben belehrt,
und sich tauffen lassen. Olybrius, aus
Liebe entbrannt, gabe sich alle Mühe, sie
auf die heidnische Religion zurück zu führen.
Aber weder seine schmeichlenden Liebkosun-
gen, noch die Würde, zu welcher er sie er-
heben wolte, konnten sie abwendig machen.
Aus Stolz und Erbitterung, daß er sich ver-
achtet sahe, wandte er sich daher zur Grau-
samkeit, liesse sie in das Gefängniß werffen,
und suchte sie durch Zwangsmittel zu bewe-
gen, den heidnischen Göttern zu opfern; aber
vergebens. Die Standhaftigkeit dieser Jung-
frau siegte über den Landpfleger, und ent-
zündete seinen Zorn. Voll Grüns liesse er
sie daher nackt aufhängen, mit Nüthen
streichen, mit eisernen Haken das Fleisch bis
auf

Berbess. Augstmonat. C. L. Planetenstellung. Alt-Heumon.

donsta.	1 Bet. Kettenf.	12	△○ Bist donner	21 Eleva
freitag	2 Port. Moses	24	✗, □ h schwüst.	22 Mar. Mag.
samsta.	3 Stef. Ersind.	7	C 7 u. 43 m. n. Cv	23 Apollo

31	Jesus weint über Jerusalem,		Luc. 19 Tagsl. 14 st. 39 m.	Evang. Luca 16
Gont.	410 Justus	20	✗, □ h du trüb	24 9 Christina
monta.	5 Oswald	3	✗, ○ wird	25 Fal. Christ
dinstag	6 Sixtus	16	*○ vergnügt hell	26 Anna
mitwo.	7 Afra, Dona.	0	△ 25 * warm	27 Martha
donsta.	8 Reinhard	15	✗ mit wolken	28 Pantaleon
freitag	9 Lea	0	✗ denn unlustig	29 Beatrix
samsta.	10 Laurentius	15	● 4 u. 14 m. n. regen	30 Jacobea

32	Pharäer und Hölner,		Luc. 18 Tagsl. 14 st. 18 m.	Evang. Luca 19
Gont.	11 II Goitlieb	0	Cap. 21 wind	31 10 German.
○	Aufgang 4 Uhr,	52 m.	Widerg. 7 Uhr, 8 m.	Augstmonat.
monta.	12 Clara	15	✗, ○ warm	1 Petri Ketif.
dinstag	13 Hipolitus	0	*○ Ge. schwüstig	2 Port. Mos.
mitwo.	14 Samuel	15	*○ schit, ♦ heiss	3 Stef. Ersin.
donsta.	15 Mar. Hiniefs.	29	□ ♦ @ L wind	4 Justus
freitag	16 Iod. Nochus	13	C, G, * schön	5 Oswald
samsta.	17 Berchtold	26	● 8 u. 25 m. vor □ h	6 Sirtus

33	Vom Lauben und Stufen,		Marc. 7 Tagsl. 13 st. 59 m.	Evang. Luca 18
Gont.	18 13 Gottwald	9	△ ♦ mans ♦ warm	7 II Afr. Do.
monta.	19 Gebaldus	21	△○, □ ♦ wind	8 Reinhard
dinstag	20 Bernhard	4	○ ♦ gelt regen	9 Lea
mitwo.	21 Privatus	16	✗, ○ es trüb	10 Laurentius
donsta.	22 Scipio	28	△ 24 ♦, □ ♦ wolken	11 Gottlieb
freitag	23 Zacheus	0	✗ dir nicht wind	12 Clara
samsta.	24 Bartholome	22	Cap. 21 unlustig	13 Hipolitus

34	Barmherzig Samariter,		Luc. 10 Tagsl. 13 st. 36 m	Evang. Marci 7
Gont.	25 13 Ludwig	4	● 7 u. 50 m. v. trüb	14 12 Samuel
monta.	26 Genesius	16	✗ an L wolken	15 Mar. Hiniefs.
dinstag	27 Hundst. ende	27	✗, ○ lieblich	16 hundst. ende
mitwo.	28 Augustinus	9	✗ Glä. wind	17 Berchtold
donsta.	29 Joh. Enthau.	21	○ b, □ h □ hell	18 Gottwald
freitag	30 Felix, Adolf	4	C, Linst. schön	19 Gebaldus
samsta.	31 Rebeccca	16	●, □ h * wind	20 Bernhard

Wie es auf Bartholomäi Tag wittert, so glauben die erfahrenen Bauren, es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen; wer im Heuet nicht gabt, in der Erndte nicht gabt, im Herbst nicht frühe aufsteht, der schau, wie ihm im Winter geht.

Jahrmärkte im Augstmonat.

- Aeschlimatt 26
- Arau, ite mitwoch.
- Besancon 29
- Bischofzell 28
- Bremgarten 25
- Brit 15
- Chinden 22
- Diengen 24
- Diesenhofen 10
- Ebo 25
- Einsiedlen 31
- Eugen 24
- Ensisheim 24
- Fischbach 10
- Gens 1
- Glaris 13
- Gsteig hinter Saanen 22
- Huttwyl 4
- Lauffen 24
- Lauer 15
- Lenzburg 29
- Maithesermarkt 19
- Milden 30
- Münster in Greden 1
- Murten 21
- Neuenstadt 27
- Noirmont 5
- Osten 19
- Rapperswyl 21
- Reichensee 10
- Rheinfelden 29
- Romont 16
- Schaffhausen 24
- Solothurn den 6 ein Pferd- und Viehmarkt.
- St. Immer 20
- St. Ursz 11
- Sursee 28
- Tschangnau 21
- Willisau 10
- Zofingen 24
- Zurzach 26
- Zweystimmen 28

Mondsviertel und Witterung im Augstmonat.

Den 23 geht die Sonne in die Jungfrau

Das letzte Viertel den 3, um 7 Uhr
43 m. Nachmittag, lässt ver-
änderlich Wetter vermuthen.

Der Neumond den 10, um 4 Uhr
14 min. Nachmittag, bringet
krafftig warmes Wetter.



Das erste Viertel den 17ten, um
8 Uhr 25 m. Vormittag, dörste
Regenwetter bewirken.

Der Vollmond oder Wådel den 25,
um 7 Uhr 50 m. Vorm. macht
die Witterung unbeständig.

auf die Weine aufreissen, und Tags darauf,
da sie standhaft verharrete, mit Fakeln bren-
nen, bis man das Eingeweid sehn konnte;
endlich in ein Fass voll kaltes Wasser binden,
und zulezt den 15ten Heumonat enthaupten.
So lautet wenigstens die Legende in der rö-
mischen Kirchen.

• Peter Kettenfeyr.

Die Geschichtschreiber sind über den Ur-
sprung dieses Fests nicht einig. Die gemein-
ste und zugleich die wahrscheinlichste Mey-
nung ist, es seye zum Wiedergedächtniß des
Wunders eingeführt worden, welches dem
Apostel Petrus in dem Gefängniß zu Jeru-
salem wiedersahren. Es ist aus den Ge-
schichten der Aposteln bekannt, daß Herod
des ungefehr in 45 Jahr der christlichen
Zeitrechnung, eben da Jakob der kleinere ge-
tötet worden, den Juden zu gefallen, Pe-
trum ins Gefängniß geworffen, in der Absicht,
denselben Tags darauf hinrichten zu lassen.
Als er nun zwischen zwey Kriegsknechten, mit
zwey Ketten gebunden, schließe, kam in der
Nacht ein Engel, welche ihne, und hiesse ihn
aufliehen. Sogleich fielen die Ketten von
seinen Händen und Füßen, alle Thüren öff-
neten sich, und Petrus gelangte, unter dem
Schutz des Engels, frey zu seiner Gemein-
de, die für ihn bättete. Man gibt vor, die-

se Ketten, mit welchen Petrus gebunden wor-
den, werden noch zu Rom aufbehalten.

Den Anlaß zu dieser Feyer soll ein heid-
nisches Fest gegeben haben, welches dem
Augustus zu Ehren, und zum Angeden-
ken seines Siegs, den er über den Anto-
nius und die Cleopatra erschlagen, ge-
geben haben, welches Theodosia, oder
vielmehr Edoxia die Kaiserin in ein christ-
liches Fest verwandelt, und gleich jenen, auf
den ersten Tag Augstmonat verlegt habe.

• Bartholomäus - Tag.

Der 24te Tag des Augstmonats ist in un-
serm Land, für die Jäger, höchst merkwür-
dig und wichtig, weil er denselben, nach ei-
ner langen Musse, neue Beschäftigungen ver-
schaffet. Es ist nicht gewiß, wer der heil.
Bartholomäus gewesen, dessen Feyer
auf diesen Tag begangen wird. Einige hal-
ten ihn für den Mathanael, welcher aus
Cana in Galilea gebürtig gewesen. Seine
Geschichten und Tod werden verschieden er-
zählt. Die einten schreiben ihm eine Men-
ge Wunder zu, die er in Indien verrichtet,
allwo er Kranke geheilet und Teufel ausge-
trieben haben soll. Zulezt aber seye er von
einem König Astiages ergriffen, auf sei-
nen Befehl geschurden und enthauptet wor-
den. Andere geben vor: Er seye zu Hiero-
polis

E

Verbes. Herbstmonat. & L. Planetenstellung. Alt. Augustus.

35.	Von zehn Aussägigen,	Luc 17. Taggl. 13 st. 13 m.	Evang. Luca 17
Sont.	1 14 Ver. Egid. ☰ 29	⊕, □ ♀ ⚪ trüb	21 13 Privatus
monta	2 Absolon ☰ 12	7 u. 47 m. v. nap	22 Scipio
dinstag	3 Theodosia ☰ 25	⊕ Der unlustig	23 Zacheus
mitwo	4 Esther ☰ 9	⊕, ⚪ wind	24 Bartholome
donsta	5 Hercules ☰ 23	♀, ⚪ regen	25 Ludwig
freytag	6 Magnus ☰ 8	* Schall ⚪ fühl	26 Genesius
samsta	7 Regina ☰ 23	⊕, Cper. wind	27 Joh. Russe
36.	Vom ungerechten Mann,	Math 6. Taggl. 12 st. 48m.	Evang. Luca 17
Sont.	8 15 Mar. Geb. ☰ 8	11 u. 44 m. n. ⚪	28 14 August.
monta	9 Ulhardus ☰ 24	△ ⚪ bes. ⊕ war	29 Joh. Ent.
dinstag	10 Gorgonius ☰ 9	△ ⚪ delt warm	30 Felix, Al. v.
mitwo	11 Feliz Regula ☰ 23	* ⚪, □ ⚪ schön	31 Rebecca
donsta	12 Ausgang 5 Uhr, 43 m	Miderg. 6 Uhr, 17m.	Herbstmonat.
freytag	13 Tobias ☰ 8	□ die ⚪ Oschein	1 Vere. Egid.
samsta	14 Erhöhung ☰ 5	* ⚪ Boschelte ☰	2 Absolon
		⊕, ♀ dir. neblicht	3 Theod. sis
37.	Vom Todten zu Nein,	Luc 7. Taggl. 12 st. 25 m.	Evang. Matth 6
Sont.	15 16 Nicodemus ☰ 8	8 u. 54 m. n. △ ⚪	4 Esther
monta	16 Cornelius ☰ 1	⊕, ⚪ triebe wölken	5 Hercules
dinstag	17 Lambertus ☰ 3	△ ⚪, □ ⚪ ⊕ regen	6 Magnus
mitwo	18 Trons. Rose. ☰ 25	△ ⚪ Wit. ☠ ☠ as	7 Regina
donsta	19 Faustianus ☰ 7	* ⚪ nem ☠ wind	8 Mar. Geb.
freytag	20 Wiantas ☰ 19	□ ⚪, ⚪ trüb	9 Ulhardus
samsta	21 Matth. Eva. ☰ 1	Cap. Ueber. sturm.	Gorgonius
38.	Vom Wassersüchtigen,	Luc 14. Taggl. 12 st. 2 m	Evang. Luca 7
Sont.	22 17 Mauriti. ☰ 13	* ⚪ zug von trüb	11 16 Fel. Reg.
monta	23 Una, Tecla. Oct.	Tag u. Nacht gl. ☠	12 Tobias
dinstag	24 Robertus ☰ 6	ou. 15 m. v. regen	13 Hector
mitwo	25 Cleofas ☰ 9	* ⚪, □ ⚪ wind	14 Erhöhung
donsta	26 Cipriamus ☰ 1	⊕, ♀ Reit feucht	15 Nicodemus
freytag	27 Cosm. Dam. ☰ 3	□ ⚪ Liebe. ⚪ kalt	16 Cornelius
samsta	28 Wenceslaus ☰ 26	□ ⚪, △ ⚪ du. fei	17 Lambertus
39.	Vornehmstes Erbott,	Math. 22. Taggl. 11 st. 39m	Evang. Luca 14
Sont.	29 18 Michael ☰ 8	⊕, ♀ trüb	18 17 Rosemar.
monta	30 Ursus Hiero. ☰ 21	* ⚪ regen	19 Faustianus

Jahrmärkte im Herbstmonat.

- Altürich 29
- Appenzell 16
- Bellgarde 22
- Bern 3
- Ber., letzte donstag.
- Biel, dritte donstag.
- Breisbau 2
- Brunatrut 8
- Chandong 1
- Chaudesond 6
- Corpet 2
- Cossonay 5
- Courtlen 24
- Dornachingen 8
- Erienschach 10
- Feldkirch 29
- Frankfurt 8
- Furtwangen 6 gross Vieh.
- Friburg in Uew. 14
- im Briss. 21
- Haalt 25
- Herisau 29
- Hiffingen 23
- Iseraten 3
- Kangenbruck 18
- Kantenthal 5
- Lanznau 18
- Leuffen 29
- Leipzig 29
- Lignières 26
- St. Godingen 9
- Luzanen 6
- Meyenfeld und Mümpf 14 montag.
- nach Michail.
- Montfacon 14
- Mühlhausen 14
- Morsee 4
- Münster im Aarg. 23
- Nydau 4
- Neuva 26
- Neude 28
- Oesch 18
- Orbe 16
- Dufingen 16 und 30
- Pettierlingen 21
- Rances 4
- Achenbach 24
- Schwarzenburg 26
- Solothurn 9
- St. Cergue 11
- Thun 25
- Unterseen 20
- Zürich 11
- Zurzach 2

Bann Sonnenchein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat aus schönem Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michael reift, so ist zu besorgen, und die Erfahrung hat gelehrt, dass es so viel Reissen nach Georgii gibt.

Mondsviertel und Witterung im Herbstmonat.

Den 23ten geht die Sonne in die Waag.

Das letzte Viertel den 2ten, um 7 Uhr 47 m. Vormittag, lässt nasses Wetter vermuten.

Der Neumond den 8ten, um 11 Uhr 44 m. Nachmittag verheisst angenehme Witterung.



Das erste Viertel den 15ten, um 8 Uhr 54 m. Nachmittag, will Regen nach sich ziehen.

Der Vollmond oder Wädel den 24, um 9 Uhr 15 min. Vormittag, macht das Wetter unlustig.

polis in Phrygien, wo er die Einwohner in der christlichen Lehre unterrichtete, gekreuzigt; bald aber auf Befehl der Obrigkeit, aus überzeugendem Gewissen von seiner Heiligkeit, lebendig wieder vom Kreuz genommen und losgelassen worden. Hierauf habe er sich in Armenien begeben, das Evangelium zu predigen, und seye daselbst von den abgöttischen Einwohnern, auf Anstiften der Priestern, mit unterwärts gekehrtem Haupt gekreuzigt worden. Sein Leib soll nach vielen Versezungen, endlich nach Rom gebracht worden seyn.

Veren a und Egidius.

Der erste Tag Herbstmonat ist in den meisten Calendarien einem Egidius geheiligt, welcher von Athene gebürtig ware, nach dem Tod seiner Eltern, sein ganzes Vermögen unter die Armen austheilte, und im Jahr 715 in Frankreich zoge, wo er sich bey dem arelatischen Bischof Canarius zwey Jahre aufgehalten hat. Nachher begab er sich in eine Höhle bey einem Brunnen, wo täglich eine Hündin zu thme kame, und ihne mit ihrer Milch ernährte. Carolus Martellus entdeckte ihne auf der Jagd, durch seine Spurhunde, da er diese Hündin verfolgte, und bauete, auf Begehrung dieses Heiligen, bey der Stadt Neme-

sa ein Kloster. Egidius wurde zum Abt darein gesetzt, und starb endlich den ersten Herbstmonat, nachdem er zuvor den Tag seines Tods angezeigt hatte.

In unsren Calendern ist dieser Tag dem Angedenken der Verena gewidmet, welche eine Blutsverwandte des thebaischen Obristen Mauritius gewesen seyn soll. Sie kame einige Zeit nach dem heil. Ursus auf Solothurn, und wohnte daselbst, nach dem Geschmack aller Heiligen, in einer Höhle. Hieracius nahme sie daselbst gefangen. Nachdem er aber durch sie von einer gefährlichen Krankheit befreyet worden, liesse er sie los. Hierauf zoge sie nach Zurzach, pflanzte daselbst den christlichen Glauben, und starbe, wie die einten erzählen, den 1 Herbstmonat des 317ten Jahres. Andere machen lieber eine Märtyrin aus ihr, um die Zahl zu vermehren, und sagen, sie habe schon im Jahr 288, in den Verfolgungen des Diocletians, die Krone erlanget. Zu Zurzach ware schon in den ältesten Zeiten ein Mönchs Kloster, Benediktiner Ordens, dessen Patronin die heil. Verena ware. Der grosse Jahrmarkt, so jährlich im Anfang des Herbstmonats daselbst gehalten wird, ist eben daher unter dem Namen Verena Mess bekannt.

Verbes. Weinmonat. C. L. Planetenstellung. **Al-herbstmo.**

dinstag	1 Remigius	18 5	C 5 u. 47 min. n.	20 Amanias
mitwo.	2 Leodegarthus	19	* h, Dk 84 trüb	21 frons. M. E.
donsta.	3 Lucretia	3	z, □ z wind	22 Mauritius
freytag	4 Franziscus	17	z, * o unlustig	23 Lina, Lecla
samsta.	5 Aramande	2	Cper. Welt regen	24 Robertus
40	Vom Sichtbrüchigen,			
Sont.	6 I. Angela	17	Math. 9 Tagsl. 11 st. 15 m.	Evang. Matth. 22
monta.	7 Judith	2	* z, □ z nass	25 I. Cleofas
dinstag	8 Amalia	17	z, will schnee	26 Cyprian
mitwo.	9 Dionisius	2	8 u. 35 m. v. □ z	27 Cosmus
donsta.	10 Gedeon	16	z, zin * o	28 Wencesla'
freytag	11 Burkhard	o	* z + schneelust	29 Michael
○	Aufgang 6 Uhr, 34 m.		□ h durch den wind	30 Ursus, Hier.
samsta.	12 Jonathan	13	Niderg. 5 Uhr, 26 m.	Reinmonat.
			* o aufern o kalt	1 Remigius
41	Königliche Hochzeit,			
Sont.	13 Colmann	26	Mat. 22 Tagsl. 10 st. 51 m.	Evang. Matth. 9
monta.	14 Calixtus	9	* z, □ o unlus.	2 I. Leodegar.
dinstag	15 Theresia	21	* z Schela schnee	3 Lucretia
mitwo.	16 Gallus	3	○ u. 59 m. n.	4 Franziscus
donsta.	17 Lucina	15	□ z, △ z regen	5 Aramande
freytag	18 Lucas, Enac	27	Edir. Genar. wind	6 Angela
samsta.	19 Ferdinand	9	z, △ o ret. kalt	7 Judith
			z, Capog. sturm	8 Amalia
42	Des königlichen Sohn,			
Sont.	20 21 Wendelin	21	Joh. 4 Tagsl. 10 st. 30 m.	Evang. Matth. 22
montag	21 Ursula	3	* o und unlustig	9 20 Dionisi
dinstag	22 Columbus	15	* o h + wollen	10 Gedeon
mitwo.	23 Sever	27	z, o o (schib.)	11 Burkhard
donstag	24 Salome	10	4 u. 57 n. o o (schib.)	12 Jonathan
freytag	25 Erispius	23	z, o z dunkel	13 Colmannus
samstag	26 Amandus	5	* o h o unstei	14 Calixtus
			o h betros trüb	15 Theresia
43	Des Königs Rechnung,			
Sont.	27 22 Sabina	18	Math. 18 Tagsl. 10 st. 4 m.	Evang. Joh. 4
monta.	28 Simplicius	2	△ z gen o wind	16 21 Gallus
dinstag	29 Narcissus	15	z, △ o, * h regen	17 Lucina
mitwo.	30 Theonestus	9	z, o z, □ z trüb	18 Luc. Evang.
donsta.	31 Wolfga.	13	z, o seyn unlustig	19 Ferdinand
			2 u. 9 m. v. wind	20 Wendelin

Jahrmärkte im Weinmonat.

Welsboden	1
Uesen	30
Arau	23
Arburg	16
Basel	28
Bern den 1 und 22	
Brugg, 4te fastntag.	
Büren 2 und 30	
Burgdorf	23
Erlesbach	15
Hosli	17
Hiffingen	14
Huttwyl	9
Liechtensteig	14
Liestall	2
Lucern	2
Lüdens	30
Münster im Aargau,	
auf Ursula.	
Münster in Grefelden,	
den 16	
Desch	18
Olten	21
Rapperswyl	2
Romainmotier	11
Romont	4
Rötschmund	22
Reichenbach	29
Sanen	27
Schüpfen	1
Schwarzenburg	31
Schweiz	16
Signau	17
Solothurn	22
Ste. Croix	3
St. Gallen	19
St. Ursz	29
Stein am Rhein	23
Tramelan	14
Unterseen	9
Waldshut	16
Wangen	17
Wattenwyl	9
Weditischwyl	17
Wiedlisbach	28
Willisau	19
Winterthur	10
Zofingen	2
Zug	16
Zweifelden	24

Ist in dem Herbst das Wetter hell, so bringt's Wind in dem Winter schnell. Der Weinmond ist von Wildprett reich, von Gänzen, Vögeln auch zugleich; diese niedlichen Speisen dienen besonders den Abertäfern. Gidts viel Eicheln, so gidts ein harter Winter.

Mondsviertel und Witterung im Weinmonat.

Das letzte Viertel den 1, um 5 Uhr
4^o m. Nachmittag ist zu un-
lustigem Wetter geneigt.

Der Neumond den 8ten, um 8 Uhr
35 min. Vormittag, will die
Luft kalt machen.

Das erste Viertel den 15ten, um
0 Uhr 59 m. Nachmittag, zie-
het stürmisches Wetter nach sich.



Den 23ten geht die Sonne in Scorpion. Der Vollmond oder Wädel den 23,
um 4 Uhr 57 m. Nachmittag, leidet eine Verstärkung, wor-
auf neßes und unbeständiges
Wetter zu erwarten.

Das letzte Viertel den 31ten, um
2 Uhr 9 min. Vormittag, erre-
gt Wind, darauf dann dicke
Nebel aufsteigen dorsten.

Gallus.

Die Geschichte des Heiligen, dessen Ange-
denken dieser Tag gewidmet worden, ver-
dient um so viel mehr unsern Landleuten be-
kannt gemacht zu werden, weil von ihm
die mächtige Abtei, und zugleich die Stadt
St. Gallen ihren Namen haben. Gallus
ware in Schottland von vornehmen
Eltern geboren, und, nach einiger Vorge-
ben, eines Königs Sohn. Er kame im
Jahr 566 mit dem Bischof Columba-
nus, seinem Lehrmeister, aus Schottland
nach Frankreich, und hierauf in Deutsch-
land, endlich in Helvetien.

Einige Jahre hatte er sich zu Bregenz
und Arbon, am Bodensee niedergelassen, in
schlechten Hütten gewohnt, und den noch
heidnischen Einwohnern das Evangelium ge-
predigt; endlich begabe er sich im 84 Jahr
seines Alters in eine Wildnis, und baute eine
Zelle an dem Ort, wo heutiges Tags das
Kloster St. Gallen steht. Er richtete
auch einige Hüttelein für seine Jünger auf,
die seine Lebensart gewählt hatten, brachte
die übrige Tage seines Lebens mit denselben
in Übung und Betrachtung göttlicher Dün-
gen zu, und starbe den 16ten Weinmonat
im 95ten Jahr seines Alters, und wurde

in seiner Zelle beigesetzt. Nach seinem Tod
vermehrten sich sowol die Brüder und Ein-
siedler bei seiner Zelle, als auch ihre Güter.
Achzig Jahre nach des Gallus Tode
begehrten sie von dem fränkischen Grafen
Walram, daß ihnen eine Kirchen zu
bauen erlaubt, und ein eigener Vorsteher
gegeben würde. Dieser berießte den Oth-
mar aus einem Kloster zu Chur, und ver-
schaffte, daß derselbe von Karl Martell,
groß Hofmeister der fränkischen Könige,
als Abt bestätigt wurde. Die umligende
Edle bereicherten bald das Kloster durch ih-
re Vergabungen. Viele Freye ergaben sich,
aus übertriebener Andacht, zu Leibeigenen
oder Gottshausleuten.

Auf solche Weise wurde das Kloster nach
und nach eines der reichsten und mächtigsten
in Helvetien. Um den Ruhm desselben noch
mehr zu erhöhen, dichtete man Wunder,
die der Gallus und seine Nekiquen sollen
verrichtet haben. Die Anzahl derselben
wuchs gleichsam mit den Tagen der Jah-
ren, und die Größe dieses Rufs brachte
es endlich dahin, daß Gallus in dem
Jahr 1483 canonisiert, und unter die Hei-
ligen gesetzt, der sechzehnte Tag Weinmo-
nat auch zu seinem Gedächtnis-Tag ver-
ordnet wurde.

Verbes. Wintermonat. C. L. Planetenstellung. Alt-Weltno.

srentag	1 aller Heilig. ¶ 27	¶ , Cper. regen	21 Ursula
sonntag	2 aller Seelen ¶ 12	¶ , *○ unistet	22 Columbus
44 Sont.	Vom Zinsgroschen 3 23 Theofslus ¶ 26	Mat. 22 Tagl. 9 st. 42 m. △X Erfil veränd.	Evang. Matth. 18 23 22 Severus
montag	4 Sigmund ¶ 11	¶ le ⊕ ⊖ wind	24 Salome
dinstag	5 Malachias ¶ 25	*b , fin (aus.)	25 Crispinus
mitwo.	6 Leonhard ¶ 10	7 n. 30, n. ○ ¶	26 Amandus
donstag	7 Florentin ¶ 24	□ h , *xerst feucht	27 Sabina
srentag	8 Claudius ¶ 8	* x lich windig	28 Sm. Iud.
semstag	9 Theodor ¶ 21	o o del. ¶ falt	29 Narcissus
45 Sont.	Des Obristen Tochter, 10 24 Thaddeus ¶ 4	Matth. 9 Tagl. 9 st. 21 m. *x , ne △ hell	Evang. Matth. 22 30 23 Theoues.
montag	11 Mart. B. ¶ 17	*○ , x falt	31 Wolfgang
○	Aufgang 7 Uhr 22 m.	Nidberg. 4 Uhr, 38 m.	Wintermonat.
dinstag	12 Mart. Pabst ¶ 29	¶ Psich ¶ dust	1 aller Heilig.
mitwo.	13 Briccius ¶ 11	□ ten, + frostig	2 aller Seelen
donstag	14 Friedrich ¶ 23	8 u. 27 m. v. ¶	3 Theofilus
srentag	15 Leopold ¶ 5	Cap. □ h ¶ ¶	4 Sigmund
semstag	16 Othmarus ¶ 17	¶ *○ x wolken	5 Malachias
46 Sont.	Verwüstung des Tempels, 17 25 Casimir ¶ 29	Matth. 24 Tagl. 9 st. 0 m. △○ du des schnee	Evang. Matth. 9 6 24 Leonhard
montag	18 Eugenius ¶ 11	¶ Nach * falt	7 Florentin
dinstag	19 Elisabetha ¶ 23	△ , □ x schnee	8 Claudio
mitwo.	20 Amos ¶ 6	C sten ¶ unistet	9 Theodor
donstag	21 Maria Opf. ¶ 19	□ ○ , *x trüb	10 Thaddeus
srentag	22 Cecilia ¶ 2	7 u. 8 m. vor. ¶	11 Mart. B. ¶
semstag	23 Clemens ¶ 15	¶ Thun schnee	12 Mart. Pab.
47 Sont.	Vom jüngsten Gericht, 24 26 Ephraim ¶ 28	Matth. 25 Tagl. 8 st. 49 m. ¶ Bind , □ h falt	Evang. Matth. 24 13 25 Briccius
montag	25 Catharina ¶ 12	○ x ¶ ¶ unlustig	14 Friedrich
dinstag	26 Conradus ¶ 26	¶ wilt + gelind	15 Leopold
mitwo.	27 Jeremias ¶ 10	△○ richten wind	16 Othmarus
donstag	28 Gostenes ¶ 24	¶ , Cper. schnee	17 Casimir
srentag	29 Saturni. ¶ 8	9 u. 47 m. v. ¶	18 Eugenius
semstag	30 Andreas ¶ 22	¶ , △ schnee	19 Elisabetha

Jahrmärkte im Wintermonat.

- Aesch 5
- Beau 13
- Birberg 6
- Aubonne 26
- Baden, auf Othmarus.
- Balfall 7
- Bern 27, gross. Jahrh.
- Bescher 8
- Besancon 12
- Ber 2 und 28
- Biel, 2te donstag.
- Blankenburg 16
- Brienz, 2te mitwoch.
- Burgdorf 7
- Copet 14
- Cossonay 14
- Cüly, 2te mitwoch.
- Erlenbach 20
- Furtigen 22
- Freiburg 11
- Grandson 13
- Grechen 5
- Herzogenbuchsee 11
- Ifferten 26 Landeren 6
- Kaupen 7
- Luzanen 8 Lucens 8
- Lütry 28
- Mellingen 26
- Milden 22
- Morsee, 2te mitwoch.
- Münster im Berg. 25
- Neurten 20
- Neuenstadt am Kieler-see 26
- Newe, Desch 28
- Ober-Haoli 8
- Oltén 4
- Pettersingen 7
- Richtenschwyl 12
- Rheinfelden 14
- Roll 22
- Romont 30
- Schaffhausen 21
- Seengen, den 2ten dienstag ein Viehmarkt.
- Sitten 23 Sursee 4
- St. Immer 22
- St. Legier 18
- Wiris 26
- Unterseen 6 und 20
- Welsch-Neuenburg 6
- Witisburg 17
- Zofingen 16

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Monat zu gewarten, und ist darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Witterung zu erwarten, und in folgendem Jahr Getreide genug.

Mondsviertel und Witterung im Wintermonat.

Den 22ten geht die Sonne in Schüsz.

Der Neumond den 6., um 7 Uhr
30 m. Nachmittag, macht ei-
ne Sonnenfinsternis, darauf
kaltes Wetter folget.

Das erste Viertel den 14ten, um
8 Uhr 27 m. Vormittag, dorf-
te Schnee bringen.



Der Vollmond oder Wädel den
22ten, um 7 Uhr 8 min. Vor-
mittag, bewirkt auf unglückliche
Witterung.

Das leste Viertel den 29ten, um
9 Uhr 47 m. Vormittag, schne-
et zu Schnee geneigt.

Aller Heiligen.

Der Ursprung des Festes aller Heiligen wird in das Jahr 618 gesetzt. Zu Rom ware, von den ältesten Zeiten her, ein heidnischer Tempel, welcher der Göttermutter Cybele und allen Göttern geheiligt war. Er wurde eben daher auch Pantheon geheißen. Unter der Regierung des Käyfers Phocas nun hatte Pabst Bonifacius der IV., die Erlaubniß erhalten, diesen Tempel von dem heidnischen Götterdienst zu reinigen, und zu dem christlichen Gottesdienst einzurichten.

Er wiedmete daher diesen Tempel der Mutter Gottes und allen Märtyrern, und verlegte den zu dero Dienst gewidmeten Festtag, auf den vierten Tag des Mayens. In den folgenden Zeiten beobachtete man, daß diese Zeit unbedeutend wäre, weil auf einer so empfehllichen Fest eine grosse Menge Volks zusammenkame, und hingegen in dieser Fahrzeit die Lebensmittel wenig und teuer waren. In dieser Betrachtung verlegte daher Pabst Gregorius IV., im Jahr 834. dieses Fest auf den ersten Tag Wintermonat, und verordnete zugleich, daß an denselben nicht nur aller Märtyrer, sondern aller Heiligen gedacht werde. Bey dieser Einrichtung ist es bis auf unsere Zeiten verblieben.

Aller Seelen Fest.

Die Gewohnheit, für die Seelen der Abgestorbenen zu bidden, ist sehr alt, und selbst unter den Heiden üblich gewesen. Die alten Römer pflegten schon besondere Feste für die abgeschiedenen Geister in dem Hornung zu feiern; bey den Gräbern Facken anzuzünden, und denen unterirdischen Göttern Sühnopfer zu bringen, um den Verstorbenen Ruhe zu verschaffen. Es ist wahrscheinlich, das Fest aller Heiligen, das in der römischen Kirche auf den 2ten Wintermonat jährlich gefeiert wird, habe daher seinen Ursprung. Odyllo, ein Abt von Cluni, hatte im Jahr 1050 zuerst seinen Mönchen angeholt, das Gedächtniß aller Seelen zu feiern. Viele Kirchen folgten ihm hieran nach, bis endlich die römischen Päpste diese Feier der Kirchen allgemein vorgeschrieben und bestätigt haben.

Martinus Bischof.

Dieser Martinus ware zu Sabaria in Pannionien, von heidnischen Eltern geboren, und ansänglich ein Soldat. Nachher nahme er den christlichen Glauben an, und ward um seiner Froimkeit willen, zum Bischof von Tours erwählt. Er bemühte sich mit äußerstem Eifer, allen Ueber-

Verbes. Christmonat 2. Planetenstellung. Alt-Winterem.

48	Ch. isti Emissari zu Jerusal.	Mat. 21 Tagsl. 8 st. 32 m.	Evang. Matth. 25
Cont.	1 1 Adv. Eligius	20	wind
montag	2 Candidus	21	20 Amos
dinsdag	3 Faberius	5	21 Mai. Opfer
mitwo.	4 Barbara	19	22 Cecilia
donstag	5 Enoch	2	23 Clemens
freytag	6 Nicolaus	16	24 Chrysostom'
samstag	7 Agatha	29	25 Catharina
			26 Conradus
49	Zeichen des Gerichts,	Lucá 21 Tagsl. 8 st. 22 m.	Evang. Matth. 21
Cont.	8 2 Adv. Mar. empf.	27	Adv. Jere.
montag	9 Joachim	25	8 regen
dinsdag	10 Waltherus	7	28 Sostenes
mitwo.	11 Damasius	19	29 Saturnin
○	Aufgang 7 Uhr.	5 i m.	30 Andreas
donstag	12 Ottilia	1	Chrysomerat.
freytag	13 Lucia Post	13	1 Eligius
samstag	14 Charlotte	25	2 Candidus
			3 Faberius
50	Johannes sendet zu Christo,	Math. 11 Tagsl. 8 st. 16 m.	Evang. Luc. 21
Cont.	15 3 Adv. Abrah.	4 2 Ad. Barb.	
montag	16 Adelheit	7	5 Enoch
dinsdag	17 Lazarus	19	6 Nicolaus
mitwo.	18 Fronf. Wun.	14	7 Agatha
donstag	19 Nemestius	27	8 Mar. Empf.
freytag	20 Achilles	10	9 Joachim
samstag	21 Thom. apost.	23	10 Waltherus
51	Johannes zeugt v. Christo,	Joh. 1 Tagsl. 8 st. 13 m.	Evang. Matth. 11
Cont.	22 4 Adv. Chri.	11 3 Ad. Dam.	
montag	23 Dagobert	22	12 Ottilia
dinsdag	24 Ada, Eva	6	13 Lucia Post
mitwo.	25 Christtag	20	14 fronf. Char.
donstag	26 Stephanus	5	15 Abraham
freytag	27 Joh. Evang.	19	16 Adelheit
samstag	28 Kündleintag	3	17 Lazarus
52	Simeons Weissagung,	Lucá 2 Tagsl. 8 st. 17 m.	Evang. Joh. 1
Cont.	29 Thomas Bis.	18 4 Ad. Wun.	
montag	30 David	17	19 Nemestius
dinsdag	31 Silvester	1	20 Achilles

Jahrmärkte im Christmonat.

- Aelen, 3te mitwoch.
- Arau 18
- Ber 26
- Biel, donstag nach Weihnachten.
- Breigarten 22
- Brugg 10
- Cessnau 26
- Erlach 4
- Huttwyl 4
- Langenthal 3
- Langnau 11
- Lenzburg 12
- Lütz 4
- Mulden 27
- Neuenstadt, hinter Chillon 12
- Nidau, 2te mitwoch.
- Ogens 27
- Oeten, montag nach Mariä Empfang.
- Orbe, erste montag.
- Pfeiterlingen 21
- Pfärdt 6
- Rapperswyl 18
- Reichenbach 10
- Sanen 6
- Sutten 2, 6, 16, 23
- Sursee 6
- Thonon 18
- Thun 18
- Ueberlingen 6
- Villingen 21
- Wilmersen 2
- Waldshut 6
- Winterthur 19
- Zwettlau, der 2te donstag.

Wenn die Weihnacht auf einen Sonntag fällt, hoffet man ein wilden Winter; auf den Montag, ein störrischer Winter; auf den Dienstag, ein guten Sommer; auf den Mittwoch, ein harten Winter; am Donstag, ein guten Herbst; am Freitag, ein gesunden Frühling; am Samstag, ein melancholischer Winter.

Mondsviertel und Witterung im Christmonat.

Den 22ten geht die Sonne in Steinbock.

Der Neumond den 6ten, um
8 Uhr 50 m. Vormittag, ma-
chet gelind und regnerisch.

Das erste Viertel den 14ten, um
5 Uhr 52 m. Vormittag, dorf-
te Schnee zeugen.



Der Vollmond oder Wäbel den 21,
um 11 Uhr 0 m. Nachmittag,
gehet ein bey dunkeler Luft.

Das letzte Viertel den 28ten, um
5 Uhr 47 m. Nachmittag, ma-
chet das Wetter unlustig.

rest des Heidenthums in seinem Bischofthum zu tilgen, und ward daher bald nach seinem Tod, der in das Jahr 401 fällt, öffentlich verehret. Er ist auch der erste, dem eine solche Ehre wiederaufgetragen. Im Jahr 550 machte Papst Martinus eine Verordnung, daß der 11te Wintermonat hinförzt zu seiner Gedächtnisfeier bestimmt seyn solle. In den alten Zeiten wurde diese Feyer mit vielen Frölichkeiten begangen; die Jahreszeit selbst schiene hierzu Gelegenheit zu geben. Alle Früchte des Jahrs sind um diese Zeit eingesamlet, und der Ueberflug ist am grössten.

Das Most fängt an, sich in Wein zu verkehren; die auf ligenden Gütern hastende Zinshüner und Gänse werden um diese Zeit gebracht, daher pflegten die Alten die Martini-Nacht mit Freuden-Mahlzeiten zu begehen, gemästete Martinsgänse und Martinshüner zu braten, und mit den Nachbarn und dem Hausgesinde bey neuem Wein lustig zu seyn.

• • Christtag.

Der eigentliche Tag, an welchem Christus geboren worden, ist an sich selbst so ungewiß, als das Jahr selbst. Die morgenländische Kirchen in Asien, Syrien und Egypten feyerten dieses Geburts-Fest auf den 6ten Jenner, der auch Epiphania oder Theophania, der Tag der Erscheinung Gottes geheissen wurde. Die abendländische Kirchen hingegen setzten diese Feyer auf den 25ten Christmonat. Den Anlaß, dieses Fest auf den Tag zu setzen, scheint die abendländische

Kirchen daher genommen zu haben, weil die alten Römer auf eben diesen Tag das Sonnenfest mit vielen Feyerlichkeiten begieengen. Die Christen wolten hierin nicht minder seyn, als die Heiden, und aldieweil jene die Geburt ihres Gottes Pöbus, oder der Sonnen, die nun wieder anfangt in die Höhe zu steigen, fröhlich feyerten, so wolten sich diese mit mehreren Freuden der Geburt ihres Heilands erinnern. So wurde der Geburtstag der Sonnen von den Christen zum Geburtstag Christi gemacht, und nach und nach eingeführt, bis endlich in der Christenheit allgemein geworden. Die Deutschen haben diese Zeit, von Alters her, die Weihnacht, das ist, die heilige Nacht geheissen. Wann aber dieses Fest zuerst eingeführt worden, kan eben so wenig mit Gewissheit bestimmt werden. Es ist wahrscheinlich, in dem 3ten Jahrhundert haben eint- und andere Christen, aus besonderm Eifer angefangen, die Geburt Christi zu feyren, nach und nach habe sich diese Feyer ausgebreitet, und in dem 4ten Jahrhundert seye sie endlich von der Kirche angenommen worden. Gewöhnlich wird alles Heilige von dem abergläubischen Wäbel durch thorrechte Irrthümer entheiligt; so zählet man auch von Weihnacht hinweg 12 Nächte, die von dem gemeinen Volk für eine Looszeit gehalten werden. Man leget Häuflein Salz; man wirft die Schuhe rückwärts über den Kopf; man windet stroherne Bänder um die Bäume, und bestreuet sie mit den Brosamen, die an der Weihnacht von dem Tisch fallen; man übet hundert andere thorrechte Looskünste, um das zukünftige darauf zu errathen, und obgleich das alberne Volk durch vielfältige Exempel seines Irrthums jährlich überwiesen wird, so beharrt es dennoch darauf.

D

Par-